

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 23 (1929)
Heft: 7-8

Nachwort: Religiös-sozialer Ferienkurs in Casoja : vom 6. bis 13. Oktober 1929
Autor: Lejeune, L. / Ragaz, L.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der grössere Umfang des Heftes erlaubt, den Aufsatz von Julia Inger Hansen: „Das Christentum des Neuen Testaments — und wir“, auf einmal zu bringen. Er bildet eine Fortsetzung des im Aprilheft erschienenen Beitrages der gleichen Verfasserin über die „Anfechtung“, der in unserem Leserkreise eine starke Wirkung gehabt hat. Die Bedeutsamkeit auch dieses zweiten Aufsatzes wird jedem verstehenden Leser ohne weiteres klar sein. Es ist vielleicht nicht unnötig, zu bemerken, dass die Verfasserin neben der Medizin auch die Theologie gründlich und „fachmässig“ kennt, besonders auch die alte und älteste „Kirchengeschichte“.

Diese beiden Aufsätze, besonders der zweite, bilden wohl gleichsam einen Auftakt zu sehr wichtigen Verhandlungen im Rahmen der Neuen Wege, neben denen die alten Aufgaben, vielleicht in immer wieder erneuter Gestalt, hergehen werden. Einige „Personalien“ das nächste Mal.

Wieder bitte ich die Leser, die „Ferien“ zu eifriger Verbreitung der Neuen Wege benutzen zu wollen. Probehefte stehen zur Verfügung.

Religiös-sozialer Ferienkurs in Casoja

vom 6. bis 13. Oktober 1929.

Eine Sache wie die des sogenannten religiösen Sozialismus bedarf immer neuer Besinnung auf ihr Wesen und ihren Weg, immer neuer Selbstprüfung, Klärung, Vertiefung, und dies erst recht in einer Zeit voll Gärung und Wechsel. Dieser Aufgabe war besonders auch der Ferienkurs gewidmet, der vor drei Jahren einen Kreis von Freunden für fast eine Woche in Bad Lostorf zusammenführte. Damals wurde der Wunsch ausgesprochen, es möchte einmal ein ganzer Kurs den Glaubens- und Weltanschauungsproblemen unserer Sache gewidmet werden. Nun soll dieser Wunsch seine Erfüllung finden. Es ist uns für diesen Zweck das Volkshochschulheim Casoja von dessen Leitung freundlich zur Verfügung gestellt worden. Als Zeitpunkt erschien aus allerlei Gründen die Woche vom 6. bis zum 13. Oktober am geeignetsten. Wir haben das Programm so formuliert:

Die Glaubens- und Weltanschauungsgrundlagen der religiös-sozialen Bewegung.

1. Die heutige Lage unserer Sache. Referent: Max Gerber.

2. Der Umschwung im Geistesleben und die neue Aufgabe des Sozialismus. Referentin: Henriette Roland Holst.

3. Unser Glaube und der Sozialismus. Referent: Leonhard Ragaz.

4. Unser Glaube und die Theologie. Referent: Paul Trautvetter.

5. Unser Glaube und das Proletariat. Referent: Robert Lejeune.

6. Aussprache über unsere praktischen Probleme und Aufgaben.

Wir denken uns diese Themen gleichsam als weite Rahmen, in welche hineingestellt werden soll, was die Teilnehmer in bezug auf das Gesamtproblem der Zusammenkunft und unserer Sache überhaupt bewegt. Für die Aussprache wünschen wir grösste Freiheit der Bewegung, Offenheit und Vertraulichkeit. Der ganze Charakter des Zusammenseins wird dafür sorgen, dass dieser Wunsch in Erfüllung geht. Wir wollen uns auch die Beweglichkeit wahren, neu auftauchende und weittragende Fragen ohne allzuviel Rücksicht auf das Programm aufzugreifen und zu behandeln. Den äusseren Verlauf denken wir uns so, dass am Vormittag jeweilen der Vortrag mit der Aussprache stattfindet, der Nachmittag bei hellem Wetter für Spaziergänge, Ausflüge, Spiel und freundschaftliches Zusammensein freibleibt, der Abend aber gemeinsamer Unterhaltung und Aussprache dient. Wir erwarten, dass die Teilnehmer bis zum Sonntagabend, den 6. Oktober, eintreffen. Am Samstagmittag, den 12. Oktober, wollen wir schliessen. Wer aber noch länger bleiben möchte, möge sich darüber mit der Leitung von Casoja verständigen.

Wir hoffen, dass bei dieser wichtigen Aussprache keiner der Freunde und Mitarbeiter, dem die Zukunft der Sache, der wir dienen, mit anvertraut ist, fehle, wenn er nicht am Kommen durch zwingende Gründe verhindert ist. Zum Ernst der Aufgabe gesellt sich der herrliche Rahmen. Die Herbsttage sind in der Höhe oft besonders schön und dazu in Stille getaucht. Casoja aber ist ein wundervoller Ort für ein solches Zusammensein. Herrlich im Herzen Graubündens gelegen und doch verhältnismässig leicht erreichbar, mit dem schönen Lenzerheidsee hart daran und dem Blick auf Wälder, Wiesen und Weiden, wie auf das Hochgebirge in Nähe und Ferne, mit der grossen Stille ringsum, mit der Schönheit und Traulichkeit des Heimes selbst bietet es Leib und Seele Freude, Erquickung und Erhebung und damit auch eine Vorbedingung zur Sammlung im Suchen der Wahrheit. Möchte die geistige Arbeit, die wir im Herbst an dieser Stätte tun wollen, einen neuen gesegneten Impuls für unsere Sache bedeuten.

Für die Freunde der Neuen

Wege:

L. Lejeune.

Für die Vereinigung Arbeit
und Bildung:

L. Ragaz.

Für den religiös-sozialen Aktionsausschuss:

Lejeune, Ragaz, Trautvetter.

Die Kosten betragen fünf bis sieben Franken per Tag. Anmeldung, bittet man, bis Mitte September an Frau Prof. Klara Ragaz (Gartenhofstrasse 7) Zürich, zu richten. Casoja erreicht man von Chur aus entweder mit dem Postauto (Station Valbella) oder zu Fuss in vier Stunden auf Strasse und Waldweg.

Allfällig notwendig werdende kleine Aenderungen in bezug auf die Themen und Referenten sollen im Septemberheft angezeigt werden.